



---

Pressemitteilung

23. September 2015

Vor dem Tag der Deutschen Einheit:

### **Interreligiöses Friedensgebet in Hamburger Innenstadt**

Hamburg (sg/tk). Mit einem Aufruf zur inneren Einheit laden Hamburgs führende Religionsvertreter am Vortag des „Tags der Deutschen Einheit“ zu einem interreligiösen Friedensgebet in die Innenstadt ein. „Wir treten entschieden denen entgegen, die im Namen von Religion und Ideologie zur Gewalt aufrufen“, heißt es in dem Aufruf, den die acht im ‚Interreligiösen Forum Hamburg‘ vertretenen Religionsgemeinschaften unterzeichnet haben.

Das Gebet beginnt am Freitag, 2. Oktober 2015, um 15.30 Uhr zwischen der Hauptkirche St. Petri und dem Domplatz. Teilnehmen werden unter anderem Bischöfin Kirsten Fehrs, Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, Landesrabbiner Shlomo Bistritzky und Dr. Mustafa Yoldas, Vorsitzender der Schura - Rat der islamischen Gemeinschaften in Hamburg, außerdem Vertreter der Aleviten, der Buddhisten, der Hindus und der Bahà'i.

„Wir wollen damit kurz vor dem Tag der Deutschen Einheit, der sich in diesem Jahr zum 25. Mal jährt, ein Zeichen für die innere Einheit unseres Landes und unserer Stadt setzen“, sagte Bischöfin Fehrs, die auch Vorsitzende des Interreligiösen Forums ist. Der 2. Oktober wird am Geburtstag Mahatma Gandhis auch als Internationaler Tag der Gewaltlosigkeit der Vereinten Nationen begangen.

„Das friedliche Zusammenleben der Religionen in diesem Land ist etwas, auf das wir stolz sein können“, heißt es in dem Aufruf. „Zugleich aber werden viele andere Länder zerrissen von Konflikten, und die Religion wird missbraucht, um Kriege und Machtstreben zu rechtfertigen. Dadurch wird weltweit Hass zwischen den Religionen und ihren Anhängern gesät. Darum wollen wir als Religionsgemeinschaften zum Tag der deutschen Einheit ein Zeichen des Friedens setzen.“

Im Interreligiösen Forum Hamburg wirken folgende Religionsgemeinschaften mit: Alevitische Gemeinde, Bahà'i-Gemeinden Hamburg, Buddhisten, Erzbistum Hamburg, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Hindus und Zentralrat der Inder, Jüdische Gemeinde Hamburg, Schura – Rat der islamischen Gemeinschaften in Hamburg.

Der komplette Aufruf findet sich im Anhang.

#### **Rückfragen:**

Susanne Gerbsch, Pressereferentin in der Bischofskanzlei Hamburg und Lübeck,  
Tel.: 040 / 369002-23, Mobil: 0151 / 5432 7030, E-Mail: [susanne.gerbsch@presse.nordkirche.de](mailto:susanne.gerbsch@presse.nordkirche.de).